

Musiksonntag mit den Klaskbachtalern

Neukloster. Am 6. November gibt die Klaskbachtaler Blasmusik wieder ihr Jahreskonzert beim Klaskbachtaler Musiksonntag. Zum ersten Mal in der über 60-jährigen Vereinsgeschichte begaben sich Musiker ins Studio und nahmen zehn Lieblingsstücke der letzten Jahre auf. Nun wurden harte Arbeit und Warten belohnt und voller Stolz halten sie das Ergebnis in den Händen: Die CD „Vom Ostseestrand ins Egerland“. Beim Klaskbachtaler Musiksonntag präsentiert das Blasorchester neben der frisch gepressten CD auch ihr brandneues Programm, das das Publikum dieses Jahr auf eine musikalische Reise ins Land von Franz und Sissi mitnimmt. Unter dem Motto „O du mein Österreich“ erklingen ab 15 Uhr Stücke aus verschiedenen Jahrhunderten, die mit dem richtigen „Schmäh“ die Tiroler Berge und den Tansaal von Schloss Schönbrunn in die Stadthalle Neukloster bringen. Wer braucht da noch Kaiserschmarrn oder Sachertorte?

Die Karten sind für 8 Euro an folgenden Vorverkaufsstellen erhältlich: in Neukloster in der Tourist-Information, im Seniorenclub und bei Raumausstattung Bertold Riek, in Warin bei Biedermann Optik und in Wismar ebenfalls bei Biedermann Optik. Reservierungen per Email an kontakt@klaskbachtaler.de sind ebenfalls möglich. An der Abendkasse gibt es Restkarten für 10 Euro und Tribünenkarten für 6 Euro.

IN KÜRZE

Sprechstunde zur Vorsorgevollmacht

Wismar. Die CDU-Bundestagsabgeordnete Simone Borchardt lädt heute von 17 bis 19 Uhr zu einer Informationsveranstaltung zum Thema Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht ein. Interessierte haben die Möglichkeit, sich persönlich von ihr beraten zu lassen. Sie ist Mitglied im Gesundheitsausschuss des Bundestages und aufgrund ihrer langjährigen Berufserfahrung in der Pflege kompetenter Ansprechpartner. Die Veranstaltung findet in Wismar, Turnplatz 4, im Haus des Christlichen Hilfsvereins statt. Fragen und Anregungen zu aktuell politischen Themen können auch per E-Mail an simone.borchardt.ma01@bundestag.de geschickt werden.

OSTSEE-ZEITUNG Wismarer Zeitung

Fragen zum Abo?
Tel.: 03 81/38 303 015

Sie erreichen unsere Redaktion:
Montag bis Freitag: 9 bis 18 Uhr,
Samstag: 10 bis 12 Uhr
Tel.: 03 84/415 62, Fax: -64
E-Mail: wismar@ostsee-zeitung.de

Leiterin der Lokalredaktion:
Kerstin Schröder, Tel.: 03 841/415 65
Redakteure: Haik Werfel (-67),
Jana Franke (-68),
Heiko Hoffmann (-66)

Verlagshaus Wismar
Ostsee-Zeitung GmbH & Co. KG,
Mecklenburger Straße 28,
23966 Wismar
Lokales Key Account:
Maurice Roth, Tel.: 0381 / 36 55 20
E-Mail:
verlagshaus.wismar@ostsee-zeitung.de

Anzeigenannahme:
Tel.: 03 81/38 303 016

MV Media:
Tel.: 03 81/365 250
Montag bis Freitag: 7 bis 20 Uhr,
Sonnabend: 7 bis 13 Uhr

Amtes Mitteilungsblatt für die Stadt und das Amt Neukloster-Warin, Amt Neuburg und den Zweckverband Wismar

Bunte Pop-Art und klare Linien: Gegensätze ziehen sich an

Zwei bekannte Namen in der Wismarer Galerie für zeitgenössische Kunst: Hans Schüle zeigt Metall im Sinne von Pythagoras, Sebastian Menzke Farbenfrohes wie „Jelly Beans“.

Von Nicole Hollatz

Wismar. „Pythagoras & Jelly Beans“ ist die neue Ausstellung in der Galerie Kristine Hamann in der Wismarer Schweinsbrücke überschrieben. Zwei Künstler, deren Werke gegensätzlicher kaum sein können und die sich doch ergänzen, stellen aus: Sebastian Menzke und Hans Schüle. „Hans Schüle steht mit seinen Arbeiten eher für das Rationale, das Mathematische“, erklärt Galeristin Kristine Hamann.

Dreiecksformen aus Metall werden zur Skulptur und geben mit dem nicht gefüllten Raum spannende Perspektiven und Durchblicke, andere wirken wie sich öffnende Origamifaltungen. „Diese Loops malen in den Raum hinein“, beschreibt die Galeristin die Metallskulpturen von Hans Schüle. Er faltet Metallstreifen so in den Raum, dass der Eindruck entsteht, ein Kaligraf habe mit seiner breiten Feder eine Tuschieline geschwungen oder ein wehendes Band wäre mitten in der Bewegung eingefroren – ein wunderbares Spiel mit Formen und Raumwirkung sowie mit der scheinbaren Leichtigkeit trotz des statischen Materials.



Galeristin Kristine Hamann in ihrer Ausstellung mit Werken von Hans Schüle.



Sebastian Menzke in seiner Ausstellung.
FOTOS: NICOLE HOLLATZ

Diese Raumwirkung überträgt er sogar ins Zweidimensionale. Auf schwarzen Glasplatten hat der Künstler von hinten geschwungene Linien gebracht und erzeugt damit eine Räumlichkeit, die manchen einen Gast zur Ausstellungsöffnung staunend vor den Werken stehen ließ – mit der Frage, wie diese Technik funktionieren würde.

Ähnlich faszinierend seine Arbeiten auf Metall, das mittels eines matten Lacks geschwärzt wurde. In diese Oberfläche ritzt der Künstler perfekte Linien, die sich um Schnittpunkte bewegen und so verdichten und überlagern. Stillvöllig trifft so schwarz auf Silber und hat eine hypnotisch grafische Wirkung.

Der bekannte Künstler aus Hohenfels (Baden-Württemberg) stellt erstmals in Mecklenburg-Vorpommern aus, zur Eröffnung konnte er nicht kommen. Die „Jelly Beans“, das Bunte und Verspielte der Gummibärchen, kommt von Sebastian Menzke. Menzke ist bekannt in Wismar mit seinem Werk, er hat hier an der Hochschule Produktdesign studiert. Die engen Grenzen Wismars hat er mit seiner Kunst und seinem Namen mit Ausstellungen zwischen Hannover, Frankfurt a. M., Hamburg, Berlin und darüber hinaus regelmäßig verlassen, nach Wismar und in die Galerie kommt er trotzdem regelmäßig zurück beziehungsweise lässt sich und seine Kunst von Anfang an durch die Galeristin Kristine Hamann in die weite Welt bringen.

„Die Pop-Art, das Fröhliche und Bunte“, beschreibt Menzke selbst seine aktuellen Arbeiten. „Einfach nur was Ästhetisches, Schönes und Ruhiges, was Freundliches machen, was mich persönlich auch entspannt“, erzählt er vom Hintergrund seiner leuchtenden großen Bilder. „Es war eine Wonne, dieser Prozess des Fließens“, erzählt er von dieser anderen Art des Malens.

Er ließ Farbe über die Leinwand laufen, so dass Flächen entstehen. Auf einem Hintergrund als klassische Ölmalerie hat Sebastian Menzke mit dünnen, perfekt gezogenen Linien und eben den gegossenen Flächen Tiefenwirkung geschaffen, indem die Flächen einerseits eine intensiv leuchtende Farbigkeit haben, gleichzeitig aber auch einen

Rest von Transparenz aufweisen – spannend!

„Es ging mir um dieses pure Leuchten! Das Arbeiten an diesen Werken war so angenehm und schön angesichts der Dinge, die gerade auf der Welt passieren. Diese Arbeiten sind mein Gegenstück dazu.“ Sonst haben die Arbeiten von Sebastian Menzke eine andere Formsprache. Diese Arbeiten waren ein Experiment, das offensichtlich funktioniert hat und ihm selbst auch guttun im Entstehungsprozess.

Schlichter, aber ähnlich spannend seine Arbeiten mit Epoxidharz. Das gießt er in eine Form und arbeitet in der Fläche und in den verschiedenen Ebenen, ganz redu-

ziert – eine dünne geschwungene Linie, eine dickere Farbschicht dazwischen. Weniger ist mehr.

Galeristin Kristine Hamann kennt seine Arbeiten von Anfang an: „Inzwischen ist sein Werk total runtergebrochen auf Form und Farbe, was ich auch total mag. Ich brauch keine Inhalte.“ Die Inhalte liefert Menzke trotzdem, ein bisschen. Mit dem Hauch eines Sonnenuntergangs aus der klassischen Landschaftsmalerei als Hintergrund in den großformatigen Werken. Der Hauch wird dann überflössen mit Farbschichten, Malschichten, Abdrücken und mehr, so dass Tiefe und Vielschichtigkeit im wahrsten Wortsinne entstehen.

Zwei Künstler – eine Ausstellung

Sebastian Menzke wurde 1979 in Neubrandenburg geboren. Er hat Produktdesign studiert und lebt und arbeitet in Berlin. Seit 2011 ist er Künstler in der Galerie Kristine Hamann. 2012 bekam er ein Arbeitsstipendium durch das Künstlerhaus Lukas in der Grafikerwerkstatt KKV Malmö, gefördert durch das Land Mecklenburg-Vorpommern

Er war Meisterschüler bei Professor Jürgen Reipka. Er lebt und arbeitet in Hohenfels.

Die Ausstellung ist noch bis zum 19. November zu sehen.

Öffnungszeiten: Die Wismarer Galerie für zeitgenössische Kunst hat montags und samstags von 11 bis 15 Uhr geöffnet, mittwochs von 13 bis 18 Uhr, dazu flexibel und nach Vereinbarung (Telefon: 0176 / 34 96 83 36).

Kinderuni-Studenten mit Archäologen auf Tauchgang

Erste Vorlesungen zum Thema „Schätze auf dem Meeresgrund“ finden am 28. Oktober statt

Wismar. Nach fast fünf Monaten Pause startet wieder die Kinderuni für Acht- bis Zwölfjährige. Am nächsten Freitag, den 28. Oktober, finden die ersten beiden Vorlesungen im Studienjahr 2022/2023 auf dem Wismarer Campus statt. Das Thema: „Schätze am Meeresgrund? Archäologen auf Tauchgang in die Vergangenheit“. Die Vorlesungen beginnen um 15 Uhr und um 16.30 Uhr im Hörsaal 101 im Haus 1. Anmeldungen sind über die Webseite www.hs-wismar.de/kinderuni möglich, per E-Mail an kinder-uni@hs-wismar.de, telefonisch bei Silke Schröder unter 038 41 / 753 72 09 oder direkt vor der Vorlesung.

Der Kinderuni-Dozent Dr. Jens Auer wird die jüngsten Studierenden auf den Grund der Ostsee sowie der Seen und Flüsse in Mecklenburg-Vorpommern einführen – natürlich nur an Land. Er nimmt die Mädchen und Jungen mit auf

eine – trockene – Tauchfahrt durch die nasse Geschichte unseres Landes. Dabei wird Dr. Auer nicht nur einige spektakuläre Funde vorstellen, sondern auch die Werkzeuge und Methoden, die für eine Reise in die Vergangenheit benötigt werden. Deshalb bringt er einige Exponate und Ausrüstungsgegenstände mit. Und für alle Lütten, die sich später mal einen spannenden Beruf wünschen, erläutert er, was ein Unterwasserarchäologe macht.

Dr. Jens Auer arbeitet als Dezernent für Bodendenkmale unter Wasser beim Landesamt für Kultur und Denkmalpflege. Dort ist er für die Unterwasserarchäologie in Mecklenburg-Vorpommern zuständig. Nach seinem Studium der Ur- und Frühgeschichte in Greifswald arbeitete er zunächst als Archäologe und Berufstaucher in Deutschland. In Großbritannien hatte er mehrere Jahre eine Anstel-

lung als Unterwasserarchäologe. Danach war er als Lektor an der Süddänischen Universität in Es-

bjerg tätig und bildete bis zum Eintritt seiner jetzigen Stelle im Jahr 2018 in einem Masterstudiengang

Studierende zu Tauchern und Unterwasserarchäologen aus.

Für das gesamte Kinderuni-Studienjahr sind acht Vorlesungen geplant, in der Regel am letzten Freitag im Monat. Vier davon werden von Dozenten der Hochschule Wismar gehalten. Unter anderem werden die Mädchen und Jungen am 27. Januar etwas von den Tricks hinter der Illusion von Zauberkindern erfahren oder am 21. April, warum Flugzeuge nicht vom Himmel fallen.

Die Teilnahme ist für alle Interessierten kostenlos. Eltern, Verwandte und Freunde können wie gewohnt die Vorlesung im Hörsaal 201 mittels Videoübertragung verfolgen. Wer möchte, kann selbstverständlich während der Vorlesung oder beim Betreten des Gebäudes eine Mund-Nase-Bedeckung tragen. Die bekannten AHA-L-Regeln sind sowohl von den Lehrkräften als auch den Kinderuni-Studierenden einzuhalten.



Ein Unterwasserarchäologe bei der Arbeit: Bei der ersten Vorlesung im neuen Semester dreht sich alles um Schätze auf dem Meeresgrund. FOTO: PRIVAT